

Junge IntegrationsleiterInnen mit Migrationshintergrund [EXEMPLAR]
IO1 – Ausbildungsplan für IntegrationsleiterInnen
Unterrichtsplan
Modul 5: Strategien zur Förderung des Engagements
Kapitel 2 Führungsqualitäten bei Strategien zur Förderung des Engagements

<i>Beschreibung der Lernaktivitäten</i>	<i>Zeitplan (Minuten)</i>	<i>Material/ Benötigte Ausrüstung</i>	<i>Beurteilung/Bewertung</i>
<p>Aktivität 1: Führungsqualitäten bei Strategien zur Förderung des Engagements</p> <p>Welche Führungsqualitäten ein/e LeiterIn von EXEMPLAR besitzen sollte. Definition: Emotionale Intelligenz.</p>	10 Min.	<p>Beamer, Laptop, Moderator</p> <p>Diese Präsentation wird über die komplette Sitzung von Kapitel 2 verwendet</p>	
<p>Aktivität 2: Führungsqualitäten – ein Assoziationsspiel</p> <p>Die TeilnehmerInnen teilen sich in zwei Gruppen, die sich gegenüberstehen, und versammeln sich hinter einer Linie. Jetzt beginnt das Rennen, die Gruppen müssen ein Wort aufschreiben, das mit</p>	15 Min.	Zwei Poster mit dem Wort Führungsqualitäten senkrecht geschrieben	Die TeilnehmerInnen beteiligen sich an allen Gruppenaktivitäten

<p>Führungsqualitäten zusammenhängt, aber der Anfangsbuchstabe des Wortes sollte jeweils ein Buchstaben des Wortes "FÜHRUNGSQUALITÄTEN" sein. Es funktioniert wie ein Staffellorennen, nur eine Person aus der Gruppe läuft und gibt den Stift an die nächste Person. Das Team, das zuerst fertig ist, gewinnt. Nach dem Spiel präsentieren die Teams ihre Ergebnisse und alle Führungskompetenzen werden auf dem Whiteboard gesammelt und können von den Teilnehmern und der/dem KursleiterIn vervollständigt werden.</p>		<p>FÜHRUNGSQUALITÄTE N U I L I T Ä T</p>	
<p>Aktivität 3: Deine Idee – dein Engagement Jede/r TeilnehmerIn entwirft eine kleine Projektidee, die sie/er in den nächsten 6 Monaten verwirklichen möchte. Dies kann zum Beispiel ein Gemeinschaftsbeet im Garten, ein regelmäßiger Schachclub für Flüchtlinge und Einheimische oder eine Initiative zur Vermeidung von Plastikmüll sein. Bitte notiere die Ziele des Projekts und die Menschen, die du miteinbeziehen möchtest.</p>	<p>10 Min.</p>	<p>Weißes Papier und Stifte</p>	<p>Die TeilnehmerInnen beteiligen sich an allen Gruppenaktivitäten</p>
<p>Aktivität 4: Netzwerkaktivität: Speed dating Die TeilnehmerInnen sitzen sich in zwei Stuhlreihen gegenüber. Sie haben zwei Minuten, um ihr Projekt zu</p>	<p>25 Min.</p>	<p>Zwei Stuhlreihen</p>	<p>Die TeilnehmerInnen beteiligen sich an allen Gruppenaktivitäten</p>

<p>präsentieren und mitzuteilen, wie sie in Zukunft zusammenarbeiten könnten. Dann wechseln sie den Sitzplatz und teilen ihr Projekt der nächsten Person mit. Ziel dieser Aktivität ist, dass die TeilnehmerInnen üben, wie sie ihre Ideen kurz und präzise zusammenfassen und Menschen mit ähnlichen Ideen und Zielen finden können.</p> <p>Nach dem Spiel haben die TeilnehmerInnen fünf Minuten um eine Gruppe mit Leuten zu finden, mit denen sie eine ihrer Ideen umsetzen und den anderen vorstellen möchten.</p>			
<p>Aktivität 5: Selbsteinschätzung und Teambildung: Spiel der vier Himmelsrichtungen</p> <p>Mache alle auf die vier Kompasspunkte aufmerksam, die rund um den Raum angeheftet wurden. Bitte sie, jeden einzelnen zu lesen, und wähle dann denjenigen aus, der am genauesten erfasst, wie sie mit anderen in Teams arbeiten. Sobald sich alle entschieden haben, wählen die Gruppen Einzelpersonen für die folgenden Rollen aus: ProtokolliererIn: Notiert die Antworten der Gruppe. Zeitnehmer: hält die Gruppenmitglieder bei der Aufgabe SprecherIn: spricht im Namen der Gruppe, wenn die</p>	<p>20 Minuten</p>	<p>Bereite vier Poster mit Kompasspunkten und Charakteristika vor und hänge sie vor Beginn an die Wand</p> <p>Norden: Handeln – “Packen wir's an;” Mag es, zu handeln, Dinge auszuprobieren, einzutauchen Osten: Nachdenken – schaut sich gerne das</p>	<p>Die TeilnehmerInnen beteiligen sich an allen Gruppenaktivitäten</p>

<p>Zeit genannt wird. Jede Gruppe hat 5-8 Minuten Zeit, um die folgenden Fragen zu beantworten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Was sind die Stärken deines Typs? 2. Wo sind die Grenzen deines Typs? 3. Mit welchem Typ kannst du am schwierigsten zusammenarbeiten und warum? 4. Was müssen die Menschen der anderen "Richtungen" oder Typen über dich wissen, so dass ihr effektiv zusammenarbeiten könnt? 5. Nenne eine Sache, die du an den anderen drei Typen schätzt! <p>Ziel dieser Aktivität ist es, unser eigenes Bewusstsein der Vorlieben und Vorzüge anderer, sowie ihrer Stärken und Schwächen zu stärken, was uns Zugang zu Empathie verschafft. Die TeilnehmerInnen lernen, dass eine Vielfaltigkeit von Vorlieben bessere Teamarbeit und Ergebnisse im Netzwerk ermöglicht.</p>		<p>große Ganze und die Möglichkeiten vor dem Handeln an.</p> <p>Süden: Fürsorglich - möchte wissen, dass alle Gefühle berücksichtigt und alle vor dem Handeln gehört wurden.</p> <p>Westen: Mit Liebe zum Detail – weiß gerne das Wer, Was, Wann, wo und Warum vor dem Handeln.</p>	
<p>Abschluss des Workshops und Bewertung: Ampel-Feedback</p> <p>Die/Der ModeratorIn beendet den Workshop. Die TeilnehmerInnen bekommen kleine Stimmkärtchen in drei Farben, die Zustimmung (grün), Ablehnung (rot) und Unentschiedenheit (gelb) signalisieren. Alle TeilnehmerInnen nehmen der Reihe nach Stellung zum</p>	<p>10 Minuten</p>	<p>Feedback-Blatts Grüne, rote und gelbe Karten für die Ampel-Bewertung</p>	<p>Die TeilnehmerInnen füllen das Feedback-Blatt aus.</p>

Workshop. Nach jeder Stellungnahme zeigen die TeilnehmerInnen mit ihren Kärtchen, ob sie mit den formulierten Stellungnahmen einverstanden sind oder nicht. Jede/r TeilnehmerIn bekommt das Zusatzmaterial und ein Feedback-Blatt, das ausgefüllt werden sollte.			
Gesamtdauer des Moduls	2 Stunden		